

An den Bezirksbürgermeister Stadtbezirk Sennestadt

Anfrage der SPD Fraktion BZV Sitzung am 29.01.2026 Zum Projekt „Sennestadt bewegt: Der Ost-West-Grünzug als Freizeit- und Sportlandschaft“ Erweiterung in Richtung Südstadt

Text der Anfrage:

1. Wie bewertet die Verwaltung die Möglichkeit, das aktuell auf dem Ost-West-Grünzug bestehende Angebot in Richtung Südstadt fortzuführen und dort geeignete Freizeit- und Bewegungsangebote zu integrieren?
2. Wurden bereits Schritte unternommen, um für eine solche Maßnahme mit der konzeptionellen Ausarbeitung zu beginnen?
3. Welche Förderprogramme oder Finanzierungsmöglichkeiten könnten für das Projekt genutzt werden?

Antwort der Verwaltung:

Zu 1. Wie bewertet die Verwaltung die Möglichkeit, das aktuell auf dem Ost-West-Grünzug bestehende Angebot in Richtung Südstadt fortzuführen und dort geeignete Freizeit- und Bewegungsangebote zu integrieren?

Die Stadt Bielefeld arbeitet kontinuierlich daran, die Möglichkeiten für das Sporttreiben im öffentlichen Raum weiterzuentwickeln.

Um Angebote gezielt und wissenschaftsbasiert auszubauen, führt die Stadt Bielefeld derzeit eine stadtweite, wissenschaftlich begleitete Sportentwicklungsplanung (SEP) durch. In diesem Kontext werden u. a. die Bedarfe an Sportgelegenheiten im gesamten Stadtgebiet erfasst, aus gesamtstädtischer Sicht bewertet und mit konkreten Handlungsempfehlungen hinterlegt. Zur Erhebung und Analyse der Bedarfe wurden bereits zwei Bevölkerungsbefragungen mit mehr als 6.000 Teilnehmenden, verschiedene Experteninterviews sowie eine Vereinsbefragung durchgeführt. Aus diesen Daten und den bisherigen Ergebnissen der laufenden Stärken-Schwächen-Analyse wurden vier Schwerpunktthemen abgeleitet, die aktuell in Workshops mit Bürger*innen, Vertreter*innen von Sportvereinen etc. vertieft werden. Ein öffentlicher Workshop zum Thema „Sport und Bewegung im öffentlichen Raum“ wurde Ende 2025 durchgeführt. Die Ergebnisse werden zurzeit ausgewertet.

Der Gesamtprozess der Sportentwicklungsplanung ist auf etwa zwei Jahre angelegt und wird voraussichtlich Ende 2026 abgeschlossen. Die Ergebnisse dieses Prozesses sind abzuwarten, bevor einzelne Projekte und Maßnahmen, wie z. B. die Schaffung neuer Sportgelegenheiten im Stadtbezirk Sennestadt, ergriffen werden. Weitere Informationen zur Sportentwicklungsplanung sind zu finden unter dem Link www.bielefeld.de/sportentwicklung.

Unabhängig von der SEP ist im Sinne einer ausgewogenen Verteilung sportlicher Angebote im Stadtgebiet festzuhalten, dass im Stadtbezirk Sennestadt bereits heute im Ost-West-Grünzug (OWG) und dessen Umfeld ein sehr umfangreiches und vielfältiges Sportangebot vorhanden ist. Hierzu zählt unter anderem der Trimm-Dich-Pfad, der im Zuge der jüngsten Umgestaltung des OWG um drei zusätzliche

Stationen sinnvoll erweitert wurde. Dieser bietet sowohl Senior*innen als auch fortgeschrittenen Sportler*innen und Calisthenics-Aktiven vielseitige, kostenfreie Trainingsmöglichkeiten.

Darüber hinaus verfügt der OWG mit seinen Spielplätzen, vier Bolzplätzen, beleuchteten Boulefeldern, einem großen Skatepark, einer Tischtennisplatte sowie einem modernen Disc-Golf-Parcours über zahlreiche weitere kostenlose und frei zugängliche Bewegungs- und Sportangebote. Ergänzt wird dieses Angebot durch die ebenfalls im Gebiet vorhandenen kommerziellen, vereinseigenen und kommunalen Sportstätten, darunter eine Minigolfanlage, vier Tennisplätze, zwei Beachvolleyballfelder, eine Dreifachsporthalle und ein Schwimmbad. Die beiden bestehenden Fußballplätze wurden neugestaltet so dass nun ein neuer Rasenplatz und ein Kunstrasenplatz mit Leichtathletikanlagen, ein multifunktionales Beachfeld sowie ein zeitnah fertiggestelltes Mehrzweckgebäude zur Verfügung steht.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich insbesondere im Norden Sennestadts in den vergangenen Jahren eine Sportinfrastruktur entwickelt hat, die in dieser Dichte, Vielfalt und Qualität innerhalb des Stadtgebiets Bielefelds einzigartig ist.

Zu 2. Wurden bereits Schritte unternommen, um für eine solche Maßnahme mit der konzeptionellen Ausarbeitung zu beginnen?

Es sind nun zunächst die Ergebnisse der SEP abzuwarten.

Zu 3. Welche Förderprogramme oder Finanzierungsmöglichkeiten könnten für das Projekt genutzt werden?

Hierzu kann erst eine Aussage getroffen werden, wenn es einen konkreten, sich aus der SEP ergebenden Handlungsbedarf geben würde.